

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Pommerscher Kormoran, *Phalacrocorax carbo sinensis* (Shaw & Nodder),
in Sachsen

Niethammer, Günther

1940

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-97671

ein herrliches Bild: Elf Seetaucher schwammen, nur noch als Schattenrisse erkennbar, in Kiellinie über den See. Am 12. 11. besuchte der Orn. Verein den See. Nur ein Polarseetaucher war zurückgeblieben, der als solcher gut zu erkennen war. Er erhob sich bald aus dem Wasser und flog in nördlicher Richtung davon.

Ich bin davon überzeugt, dafs es sich nicht nur bei den 4 Tauchern, die FIEBIG als Polarseetaucher bestimmen konnte, sondern bei allen 11 Tieren um diese Art gehandelt hat.

Am 3. Nov. hatte ich auferdem das Glück, zwei Kormorane auf dem Stausee beobachten zu können. Leider sah ich sie erst, als ich bei einbrechender Dämmerung am Ostufer entlang ging. Der eine safs auf einem im See stehenden Pfahl und putzte sich. Der andere kam mit langsamen Flügelschlägen knapp über dem Wasser angestrichen und erwählte sich einen anderen Pfahl als Ruheplatz. Beide Kormorane zeigten mir ihre Bauchseite, die bei beiden hell gefärbt war. Es waren also jüngere Vögel. Infolge der geringen Helligkeit war es mir nicht möglich, näheres über die Gefiederzeichnung festzustellen. Herr BRYDE fand am 3. 11. nur noch einen Kormoran vor. Am 6. 11. suchte ich den See vergeblich nach ihm ab.

Kormorane, *Phalacrocorax carbo* L., in Nordwestsachsen

Von Wolfgang Schneider, Leipzig

Wir mir Herr W. KEES, Rittergut Imnitz-Zwenkau, mitteilt, beobachtete er am 25. Oktober 1939 dortselbst 20 Kormorane, die gegen Abend aus südlicher Richtung in Keilflug gezogen kamen, und sich in der Nähe eines Fischteiches auf dort stehenden hohen Schwarzpappeln niederliessen, um von dort aus den Teich nach Nahrung abzusuchen. Eine so grofse Anzahl ziehender Kormorane in einem Verband ist bisher noch nicht in hiesiger Gegend beobachtet worden.

Pommerscher Kormoran, *Phalacrocorax carbo sinensis* (Shaw & Nodder), in Sachsen

Von G. Niethammer, Wien

Wiederholt wurde in letzter Zeit in dieser Zeitschrift von Kormoranbeobachtungen in Sachsen berichtet. Es konnte vermutet werden, dafs diese auf dem Zug befindlichen bzw. umherstreifenden Vögel aus den wenigen norddeutschen Brutkolonien (Pommern und Ostpreussen) stammten. Der Fund eines beringten Exemplares auf der Zschopau durch meinen Bruder WILHELM zeigte nun die Richtigkeit dieser Annahme: der Vogel war am 29. 5. 1935

nestjung in der pommerschen Kolonie durch Herrn Dr. F. HÖFFGEN beringt worden; er wurde am Rechen des Kriebsteiner Mühlgrabens am 20. 3. 1938 gegriffen und nach kurzer Gefangenhaltung wieder freigelassen. — Mit diesem Ringvogel ist gleichzeitig der Kormoran zum ersten Mal für das Gebiet der unteren Zschopau nachgewiesen worden (vgl. Dr. R. HERRMANN: Die Vogelarten des Bezirkes der Städte Döbeln, Waldheim und Rosswein; herausgegeben vom Verein f. Naturfreunde mit Sektion Vogelschutz Döbeln).

**Ein Zwergsumpfhuhn, *Porzana pusilla intermedia*
(Herm.), in Nordwestsachsen**

Von Curt Schmidt, Leipzig

Am 9. April 1939 besuchte ich zusammen mit Herrn BÜLKE, gleichfalls Mitglied des Ornithologischen Vereins zu Leipzig, bei prachtvoller Sonnenschein das Eschefelder Teichgebiet. Gegen 10 Uhr machten wir in etwa 2½ m Entfernung vor uns am südlichen Ufer des Ziegelteiches aus dünnem Schilfbestand einen lorchengroßen Vogel hoch, der langsamen Fluges nur 1—1½ m über dem Wasserspiegel dahinstrich. Nach 12—15 m fiel er wieder ein und ging unter einem kleinen Dornenstrauch sofort in Deckung. Zufallsweise kam in diesem Augenblick Herr Fischmeister WOLF dazu, der sich bereit erklärte, den Vogel von der Gegenseite her aus seinem Versteck herauszudrücken. Wir erwarteten mit starker Spannung aus 10—12 m Entfernung das Abfliegen des Tieres. Es kam erfreulicherweise anders. Als Herr WOLF sich dem Strauch näherte, kam der Vogel herausgelaufen und blieb eine kleine Weile 30—40 cm seitlich vor dem Busch ganz frei stehen, ehe er wieder abflog. Dabei zeigte sich eine rein graue Brust und Kropf, davon gut abgehoben dunkelbraune Flügel, die sparsam weiß gepunktet waren. Die Beine waren graugelbrötlich, der Schnabel bis zur Wurzel völlig grün. Der Vogel gab keinen Laut von sich. Nach den gesehenen Merkmalen kann kein Zweifel bestehen, daß wir ein Zwergsumpfhuhn vor uns hatten. Vergleiche mit Bildern bestätigten einwandfrei unsere Meinung.

Das Zwergsumpfhuhn ist noch niemals in Nordwestsachsen nachgewiesen worden, im übrigen Sachsen nur einmal 1 Männchen, das 1868 in Zittau tot aufgefunden wurde¹⁾.

1) Vgl. HEYDER, R., Ornith. Journ. f. Ornith. 64 (1916) S. 290.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1939-41

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Niethammer Günther

Artikel/Article: [Pommerscher Kormoran, *Phalacrocorax carbo sinensis* \(Shaw & Nodder\), in Sachsen 121-122](#)